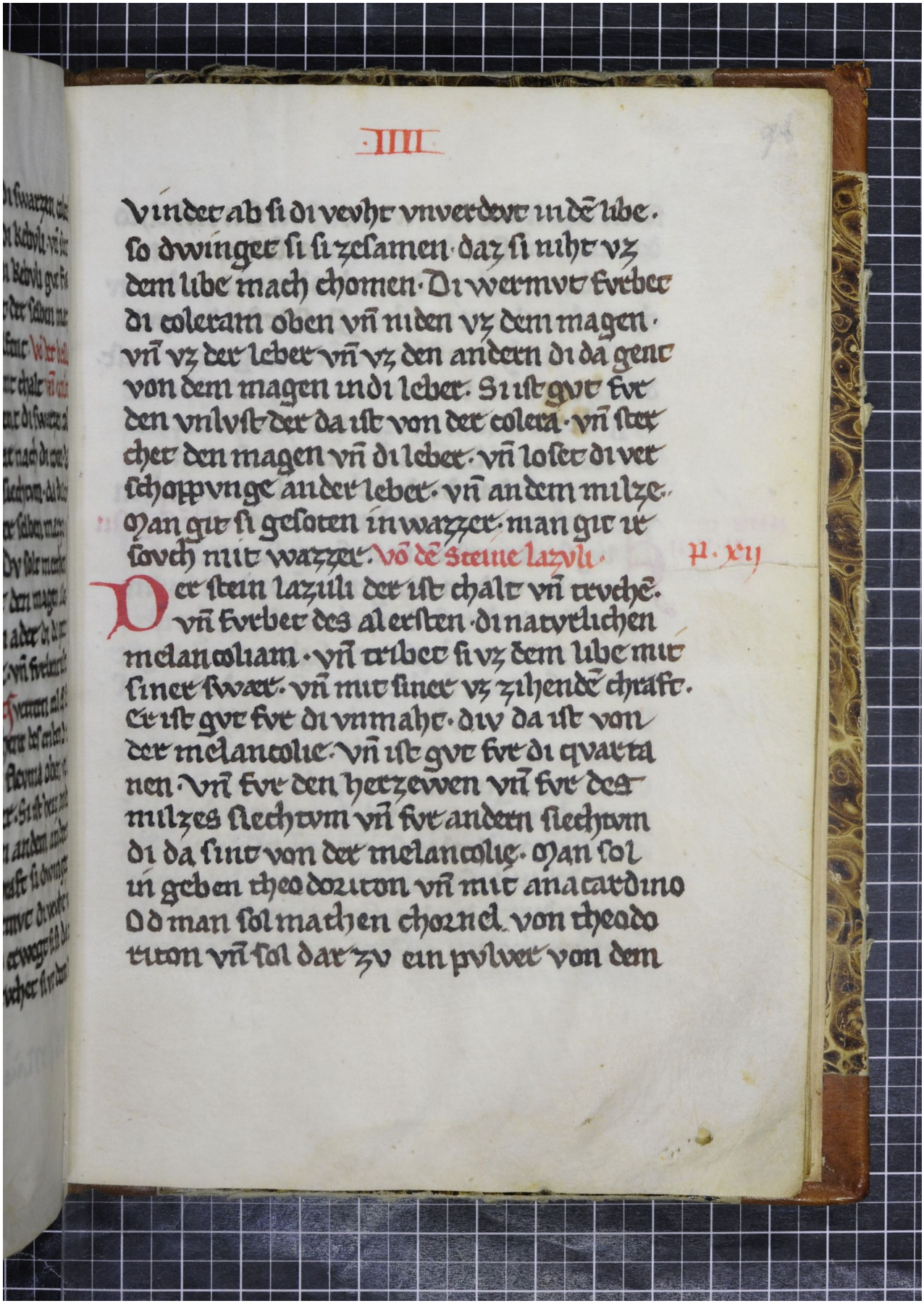
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



IIII

vindet ab si di vevht vnverdevt in dē libe.
so dwinget si si zesamen. daz si niht vz
dem libe mach chomen. Di wermvt fvrbet
di coleram oben vñ niden vz dem magen.
vñ vz der leber vñ vz den andern di da gent
von dem magen in di leber. Si ist gvt fvr
den vnlvst der da ist von der colera. vñ ster
chet den magen vñ di leber. vñ loset di ver
schoppvnge an der leber. vñ an dem milze.
Man git si gesoten in wazzer. man git ir
sovch mit wazzer. Vō dē steine lazvli. P. xij

Der stein lazuli der ist chalt vñ trvchē.
vñ fvrbet des al ersten. di natvrlichen
melancoliam. vñ tribet si vz dem libe mit
siner swaer. vñ mit siner vz zihendē chraft.
Er ist gvt fvr di vnmaht. div da ist von
der melancolie. vñ ist gvt fvr di qvarta
nen. vñ fvr den herzewen vñ fvr des
milzes siechtvm vñ fvr andern siechtvm
di da sint von der melancolie. Man sol
in geben theodoriton vñ mit anacardino
Od man sol machen chornel von theodo
riton vñ sol dar zv ein pvlver von dem